

Wachsende Anforderungen an die Parteiarbeit in LPG und VEB

Gedanken nach einer Disknssion im Sekretariat der Kreisleitung Demmin

Worin bestehen die höheren Anforderungen an die Grundorganisationen der landwirtschaftlichen Betriebe bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR? Wie muß ihnen geholfen werden, damit sie diesen Anforderungen gerecht werden können? Über diese Fragen diskutierte das Sekretariat der Kreisleitung Demmin in Auswertung des 2. Plenums des ZK gemeinsam mit Mitarbeitern der Redaktion „Neuer Weg“. Einige Gedanken aus dieser Diskussion sollen hier zusammengefaßt werden.

Auf dem VII. Parteitag wurde festgestellt, daß für die Weiterentwicklung des ökonomischen Systems des Sozialismus in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft die zunehmende Kooperation das Hauptkettenglied bildet. Das ist die Linie der Partei, die von den Grundorganisationen selbständig, entsprechend den spezifischen Bedingungen in ihrem Bereich, durchzuführen ist. Der Parteitag ging von den Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung aus, analysierte die fortschrittlichsten Erfahrungen und stellte die Aufgabe. Wie nun die Kooperationsbeziehungen zwischen den landwirtschaftlichen Betrieben zu gestalten und Schritt für Schritt zu erweitern sind, um in jedem Fall den höchsten Nutzeffekt für die Gesellschaft, für jeden Betrieb und damit auch für jeden Genossenschaftsbauer und Landarbeiter zu erreichen, das entscheiden die Mitglieder der Genossenschaften und Landarbeiter selbst. Dahin zu wirken, daß sie die richtigen Entscheidungen treffen, die fortgeschrittenen Erfahrungen anwenden, die Unterschiede der Betriebe berücksichtigen, daß vor allem die Bauern und

Landarbeiter in die Gestaltung der Kooperation einbezogen werden, und sich ihr sozialistisches Bewußtsein entwickelt, darin liegt die Verantwortung der Grundorganisationen.

Blick für die Perspektive

Die Genossen des Sekretariats der Kreisleitung Demmin hoben hervor, daß es darauf ankommt, die Probleme der Kooperation aus der Sicht der Perspektive anzupacken. Das verlangt von den Grundorganisationen, daß sie den Inhalt der Beschlüsse des VII. Parteitages gut verstehen und die Bedingungen in ihrem Bereich richtig einschätzen. Davon ausgehend, erarbeiten sie sich einen gemeinsamen Standpunkt, mit dem sie im Vorstand, in den Brigaden, in der Vollversammlung, im Kooperationsrat usw. auftreten. Durch ihre politisch-ideologische Arbeit über den Sinn der Kooperation und die nächsten Schritte dazu fördert die Grundorganisation das sozialistische Bewußtsein der Genossenschaftsbauern und Landarbeiter, lenkt sie ihre Initiative auf die Entwicklung der Kooperationsbeziehungen, um die Produktionsmöglichkeiten besser zu nutzen.

Das Sekretariat in Demmin erörterte folgendes Problem: Die Kooperationsbeziehungen dürfen nicht durch administrative Maßnahmen oder Entscheidungen vorangetrieben werden. Andererseits kann aber auch nicht abgewartet werden, was sich eventuell im Selbstlauf entwickelt. Die Lösung ist in der höheren Qualität der Parteiarbeit der Grundorganisationen und zugleich in der engen Zusammenarbeit der Produktionsleitung mit den Vorständen zu sehen.